



Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat unser Leben in diesem Jahr dominiert. Auch wenn es anfangs herausfordernd war, ist es doch begrüßenswert, wie die Digitalisierung Einzug in unsere alltäglichen Arbeitsprozesse gehalten hat. Wir haben viele neue - und auch schon vorhandene - digitale Werkzeuge für Forschung, Lehre und kollaboratives Arbeiten für uns entdeckt und gehen gestärkt mit neuen Kompetenzen in das nächste Semester.

Im Bereich Forschungsdaten widmet sich die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) der Förderung von Digitalisierung und Zugänglichmachung wertvoller Datenbestände in Wissenschaft und Forschung. Die ersten neun Konsortien sind bewilligt und weitere Anträge für die zweite Förderrunde eingereicht. Es ist erfreulich, dass die Friedrich-Schiller-Universität Jena an vielen Konsortien beteiligt ist und unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler maßgeblich zum Aufbau der NFDI beitragen.

FAIRe Daten stehen nicht nur im Fokus der NFDI, sondern waren auch Motto der diesjährigen Thüringer FDM-Tage und des FAIRest Dataset Wettbewerbs des Thüringer Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement.

Über diese und weitere Themen sowie neue Aktivitäten und Aktionen zum Forschungsdatenmanagement informieren wir sie heute.

*Ihr Team der Kontaktstelle
Forschungsdatenmanagement*

Inhalt

NFDI: Förderung von 9 Konsortien in der ersten Ausschreibungsrunde

NFDI: Beteiligung der FSU Jena an NFDI4Chem und NFDI4BioDiversity

NFDI: Zweite NFDI-Konferenz mit Vorstellung des NFDI-Direktorats

Neue Leitfäden für DFG-Projektanträge

Aktuelles zu Rechtsfragen im Forschungsdatenmanagement

23 FDM-Dinge veröffentlicht

„Research Data ScaryTales“ veröffentlicht

Thüringer FDM-Tage 2020

Gewinner „FAIRest Dataset“ Wettbewerbs

Twitter-Kanal für Forschungsdatenmanagement in Thüringen

Data Horror Week 2020

Graduiertenakademiekurs zum Thema Forschungsdatenmanagement in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Online Coffee Lectures zu verschiedenen FDM-Themen ab Januar 2021

Aktionswoche zur 5S-Methode im Forschungsdatenmanagement

Information

NFDI: Förderung von 9 Konsortien in der ersten Ausschreibungsrunde

Am 6. Juni 2019 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) das Programm zum Aufbau einer [Nationalen Forschungsdateninfrastruktur](#) (NFDI) vorgestellt. Ziel der NFDI ist es, Forschungsdatenbestände systematisch zu erschließen, langfristig zu sichern und unter Einhaltung der [FAIR-Prinzipien](#) (Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable) international zugänglich zu machen. Im Rahmen dieses von Bund und Ländern finanzierten Programms sollen in drei Ausschreibungsrunden bis zu 30 Konsortien über einen Zeitraum von zunächst 5 Jahren gefördert werden.

Wie die [Pressestelle der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz](#) (GWK) am 26. Juni 2020 mitteilte, werden neun Konsortien der NFDI aus der ersten Antragsrunde gefördert:

- [NFDI4Culture](#) (Geisteswissenschaften)
- [KonsortSWD](#) (Sozialwissenschaften)
- [GHGA](#) (Medizin)
- [NFDI4Health](#) (Medizin)
- [DataPLANT](#) (Biologie)
- [NFDI4BioDiversität](#) (Biologie)
- [NFDI4Cat](#) (Chemie)
- [NFDI4Chem](#) (Chemie)
- [NFDI4Ing](#) (Ingenieurwissenschaften)

Die Entscheidung für eine Förderung erfolgte auf Empfehlung der DFG. Es lag ein mehrstufiger wissenschaftsgeleiteter Prozess zugrunde, in den auch internationale Gutachtende einbezogen waren. Insgesamt hatten in der ersten Ausschreibungsrunde 22 Konsortien einen Antrag auf Förderung gestellt.

Die [zweite Antragsrunde](#), bei der 18 Konsortien einen Antrag auf Förderung stellten, endete am 30. September 2020. Unter den Antragstellenden sind auch 6 Konsortien mit Jenaer Beteiligung. Mit einer Entscheidung über die Förderung ist im Sommer 2021 zu rechnen.

Mehr Informationen zur NFDI und den Beteiligungen aus Thüringen finden Sie auf unserer [Informationsseite](#).

[\[nach oben\]](#)

Information

NFDI: Beteiligung der FSU Jena an NFDI4Chem und NFDI4BioDiversity

Unter den neun Konsortien, die in der ersten Antragsrunde eine Förderbewilligung erhalten haben, sind auch zwei Konsortien mit Beteiligung der FSU Jena: [NFDI4Chem](#) wird federführend durch die Jenaer Universität getragen, an [NFDI4BioDiversity](#) ist die Uni Jena substantziell beteiligt.

NFDI4Chem mit den Sprechern Prof. Dr. Christoph Steinbeck (FSU Jena) und Dr. Oliver Koepler (TIB Hannover) hat sich zum Ziel gesetzt den kulturellen und digitalen Wandel hin zu einer smarten Laborumgebung in allen Bereichen des Forschungsprozesses in der Chemie voranzutreiben. Dabei sollen alle anfallenden Daten in elektronischer Form erfasst und versehen mit Metadaten in lokale, nationale und internationale Repositorien übertragen werden, um ihre Wiederverwendbarkeit zu fördern. Durch die Verwendung offener Standards soll die Umsetzung der [FAIR-Prinzipien](#) für Forschungsdaten in der Chemie vorangebracht werden.

Ziel von NFDI4BioDiversity ist es Forschende aus den Bereichen Biodiversität, Ökologie und Umweltwissenschaften umfassend zu unterstützen und die Datengrundlage für Entscheidungen in Gesellschaft und Politik zu liefern. Im Arbeitsgebiet von Prof. Dr. Aletta Bonn an der Schnittstelle Wissenschaft und Gesellschaft sollen beispielsweise Fachgesellschaften und Bürgerwissenschaftler/-innen einbezogen werden, da von ihnen große Teile der für die Biodiversitätsforschung relevanten Daten erhoben werden. Der Arbeitsschwerpunkt von Prof. Dr. Birgitta König-Ries ist die Konsolidierung der Dienste- und Werkzeuglandschaft. Durch eine Zertifizierung von Datenzentren und Softwareprodukten sollen den Forschenden verlässliche Partner für das Datenmanagement zur Verfügung gestellt werden.

Beide Konsortien werden seit 1. Oktober 2020 für zunächst fünf Jahre mit jeweils bis zu 25 Millionen Euro gefördert.

[\[nach oben\]](#)

Information

NFDI: Zweite NFDI-Konferenz mit Vorstellung des NFDI-Direktorats

Am 8. und 9. Juni 2020 fand die zweite von der DFG organisierte **NFDI-Konferenz** statt, in der sich Vertreterinnen und Vertreter von geplanten Konsortien und alle NFDI-Interessierten virtuell über Konzept und Ziele der NFDI sowie die Antragstellung informieren konnten. Zur Förderung vorgeschlagene sowie geplante Konsortien stellten ihre Visionen für einen Beitrag zur NFDI vor, konnten sich miteinander austauschen und Ideen für eine mögliche Zusammenarbeit entwickeln. Zudem stellte sich der Leiter des neu gegründeten **NFDI-Direktorats**, Prof. Dr. York Sure-Vetter, vor. Aufgabe des Direktorats ist es die Selbstorganisation und Vernetzung der Konsortien zu übergreifenden Diensten, fachnahen Angeboten und weiteren Fragen zu unterstützen.

[nach oben]

Information

Neue Leitfäden für DFG-Projektanträge

Die DFG hat ihre **Leitfäden für Projektanträge** neu strukturiert und aktualisiert. Ab 31.10.2020 müssen Projektanträge nach den neuen Vorgaben eingereicht werden.

Für den wissenschaftlichen Kernbereich gibt es eine geschützte Seitenanzahl, um den begleitenden Informationen mehr Raum zu geben. Die Begleitinformationen wurden neu gegliedert und um Punkte wie Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit, oder ethische beziehungsweise rechtliche Fragen der Forschung ergänzt.

Im Bereich Forschungsdatenmanagement wurden die geforderten Informationen insbesondere zum Umgang mit den im Forschungsprojekt erzielten Forschungsdaten erweitert. Werden im Projekt systematisch Forschungsdaten oder Informationen gewonnen, sind Art, Umfang und Dokumentation der Daten sowie die geplante Aufbewahrung zu erläutern. Zu berücksichtigen sind ebenfalls disziplin-spezifische Standards und die Angebote existierender Datenrepositorien oder Archive. Außerdem ist auf die Möglichkeit der Nachnutzung durch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einzugehen.

Wenn Sie einen Projektantrag stellen möchten und Fragen zum Umgang mit den im Projekt erhobenen Forschungsdaten haben, kontaktieren Sie die Kontaktstelle Forschungsdatenmanagement (researchdata@uni-jena.de). Wir unterstützen Sie gern!

[nach oben]

Information

Aktuelles zu Rechtsfragen im Forschungsdatenmanagement

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) hat seine **Handreichung Datenschutz** aktualisiert. Die zweite vollständig überarbeitete Auflage erschien im Juni 2020. Die Handreichung fokussiert sich auf den Umgang mit personenbezogenen Daten im Rahmen sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschung.

Das Forschungsdatenzentrum Qualiservice veranstaltete bereits im Januar 2020 einen Workshop zu Nutzungsrechten an Forschungsdaten. Der Vortrag „Rechtsfragen zur Nutzung von Daten in Forschung, Archivierung und Sekundärnutzung“ von Frau Prof. Dr. Kirchner-Freis steht nun als **Video** für alle Interessierten online zur Verfügung.

[nach oben]

Information

23 FDM-Dinge veröffentlicht

Das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement hat **23 Dinge** (Home Office Edition) zusammengetragen, die dabei helfen Kenntnisse im Forschungsdatenmanagement zu vertiefen. Welche Videos erleichtern den Einstieg in das Thema? Was sind FAIRe Daten? Welche Tools gibt es, um einen Datenmanagementplan zu erstellen? Von Lektüretipps bis hin zu praktischen Aktivitäten ist für jeden etwas dabei.



[nach oben]

Information

„Research Data ScaryTales“ veröffentlicht

Welche schaurigen Folgen Fehler im Datenmanagement haben können, zeigt die Reihe der „Research Data Scarytales“, die das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement veröffentlicht hat. Dabei wird ein breites Spektrum von Szenarien betrachtet, die kleine Unannehmlichkeiten einer einzelnen Person bis hin zu Ärgernissen für verschiedene Gesellschaftsbereiche beschreiben. Jedes Szenario beginnt mit einer kurzen Darstellung der Fakten, sodass alle Leserinnen und Leser die Möglichkeit haben selbst herauszufinden, was in den verschiedenen Geschichten schiefgelaufen ist. Viel Spaß beim Rätseln!



[nach oben]

Information

Thüringer FDM-Tage 2020

Vom 29. Juni bis 2. Juli 2020 fanden die diesjährigen Thüringer FDM-Tage unter dem Motto "Research Data Management: More than just a FAIRytale!" als Online-Veranstaltung an den vier Thüringer Universitäten statt. Die Vorträge und Diskussionen zu den verschiedenen Aspekten des Forschungsdatenmanagements machten deutlich, dass die Vorteile eines bewussten Umgangs mit Forschungsdaten nicht nur in das Reich der Legenden gehören. Die Veranstaltung „On the Way to FAIR Data: Tales from the Road“ an der FSU Jena begann mit einer Einführung in die FAIR-Prinzipien durch Joy Davidson (Digital Curation Center, UK). Anschließend berichtete Prof. Dr. Christian Jogler (FSU Jena) über die Etablierung eines Elektronischen Laborbuches in seiner Arbeitsgruppe und Dr. David Urschler (FSU Jena) stellte das Open Science Framework als einfache und intuitive Open Source Software zum Teilen von Forschungsmaterialien und -daten vor. Diese Beispiele aus der Praxis zeigen

ten wie die Anforderungen an gutes Forschungsdatenmanagement im wissenschaftlichen Alltag umgesetzt werden können.

Alle Präsentationen und Videoaufnahmen stehen auf der Webseite des Thüringer Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement zur Verfügung.

[nach oben]

Information

Gewinner „FAIRest Dataset“ Wettbewerbs

Im Frühjahr 2020 lobte das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement den Wettbewerb „FAIRest Dataset“ aus. Aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Datensätze konnten sogar zwei Gewinner mit dem Preisgeld von jeweils 2.000 Euro ausgezeichnet werden. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Thüringer FDM-Tage 2020 statt.

Die publizierten Datensätze von Johannes Kiesel et al. (Bauhaus Universität Weimar) sowie Michael Rath und Patrick Mäder (Technische Universität Ilmenau) entsprachen am besten den FAIR-Prinzipien und sind dementsprechend auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Es ist geplant den Wettbewerb auch 2021 wieder durchzuführen. Wir informieren Sie rechtzeitig!



Die Vertreter der Gewinnerdatensätze Patrick Mäder (li) und Johannes Kiesel (re).

[nach oben]

Information

Twitter-Kanal für Forschungsdatenmanagement in Thüringen

Unter dem Handle [@FDMThuringen](#) tweetet das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement seit Ende Juni 2020 über seine Arbeit, Aktivitäten und alles Interessante rund um das Thema Forschungsdatenmanagement. Folgen Sie uns!



[nach oben]

Ankündigung

Data Horror Week 2020

Vom 26. bis 30. Oktober 2020 findet die erste vom Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement organisierte Data Horror Week statt. Freuen Sie sich auf neue schaurige FDM-Geschichten und gewinnen Sie mit Ihrem Halloweenbeitrag das exklusive Research Data ScaryTales Kartenspiel mit 50 teils unveröffentlichten Geschichten.



Weitere Infos finden Sie bereits auf der [Webseite des Netzwerks](#) und ab 26. Oktober auf dem Twitter-Kanal [@FDMThuringen](#).

[nach oben]

Ankündigung

Graduiertenakademiekurs zum Thema Forschungsdatenmanagement in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Am 11. und 12. November 2020 bietet die Kontaktstelle Forschungsdatenmanagement den zweitägigen Online-Workshop „Nachhaltig forschen – Zum Umfang mit Forschungsdaten in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ an.

Unter anderem werden folgende Inhalte behandelt: Wie beschreibe ich meine Daten mit Metadaten? Wie dokumentiere ich meinen Arbeitsablauf? Wie speichere ich meine Daten und schütze sie vor Verlust oder Missbrauch? Wie kann ich meine Daten archivieren und veröffentlichen? Welche rechtlichen Aspekte muss ich beachten, und welche Lizenzen sind geeignet?



Die Anmeldung zum Online-Workshop, der im Rahmen der Graduierten-Akademie angeboten wird, erfolgt über das [Qualifizierungsportal der FSU Jena](#). Als Vorbereitung für die beiden Kurstage wird Selbstlernmaterial über Moodle bereitgestellt. Während der Live-Videokonferenzen wird es Übungen, Gruppenarbeit, Diskussionen und kurze Präsentationen geben. Die Kurssprache ist Deutsch.

[nach oben]

Ankündigung**Online Coffee Lectures zu verschiedenen FDM-Themen ab Januar 2021**

Im Januar 2021 startet das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement seine neue Online Coffee Lecture Reihe. Jeden letzten Mittwoch im Monat wird es von 14:00 bis 14:30 Uhr interessante Vorträge und Gespräche rund um das Forschungsdatenmanagement geben.



Merken Sie sich folgende Termine vor:

- 27.01.2021: Setz dich auf deine 5 Buchstaben und organisiere deine Daten!
- 24.02.2021: Dokumentation: Die Basis hoher Datenqualität!
- 31.03.2021: Der Datenmanagementplan - früh geplant, ist halb gewonnen
- 28.04.2021: Rechte an Forschungsdaten
- 26.05.2021: Open Science in allen Facetten
- 30.06.2021: Publikation von Forschungsdaten: Ein Gewinn für alle

Weitere Informationen werden zeitnah auf der [Webseite des Thüringer Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement](#) bekannt gegeben.

[\[nach oben\]](#)

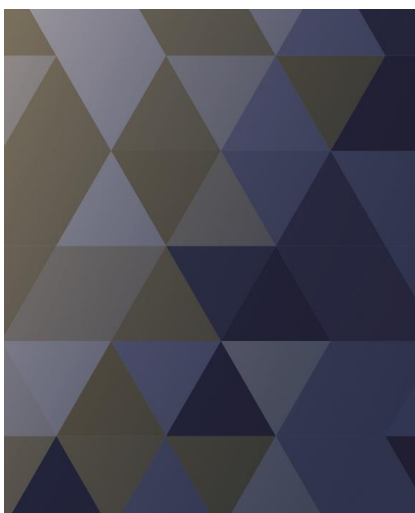
Ankündigung**Aktionswoche zur 5S-Methode im Forschungsdatenmanagement**

Die 5S-Methode definiert fünf Maßnahmen (Sortieren, Systematisieren, Säubern, Standardisieren, Selbstdisziplin), die zu Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und damit zur Verbesserung der Arbeitsprozesse führen. Das Konzept stammt ursprünglich aus dem japanischen Toyota-Produktionssystem, kann aber als methodisches Werkzeug auf jegliche Arbeits- und Organisationsprozesse angewendet werden.

Wie die 5S-Methode einfach und praktisch im Forschungsdatenmanagement eingesetzt werden kann, zeigt das Thüringer Kompetenznetzwerk Forschungsdatenmanagement in seiner Aktionswoche. Vom 25. bis 29. Januar 2021 wird täglich eine Maßnahme und ihre konkrete Umsetzung am Beispiel Datenorganisation vorgestellt.

Weitere Informationen zur Aktionswoche gibt es in Kürze auf der [Webseite des Thüringer Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement](#).

[\[nach oben\]](#)

**Kontaktstelle Forschungsdatenmanagement****Research Data Management Helpdesk**

Besucheradresse: Jentower,
8. OG, Raum 08N01
Leutragraben 1,
07743 Jena,
Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Institut für Informatik,
Michael Stifel Center Jena,
Ernst-Abbe-Platz 2,
07743 Jena

Postadresse: Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Institut für Informatik,
Michael Stifel Center Jena,
Ernst-Abbe-Platz 2,
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-463 40 oder -43, -44, -45, -46

Email: researchdata@uni-jena.de

Website: www.researchdata.uni-jena.de